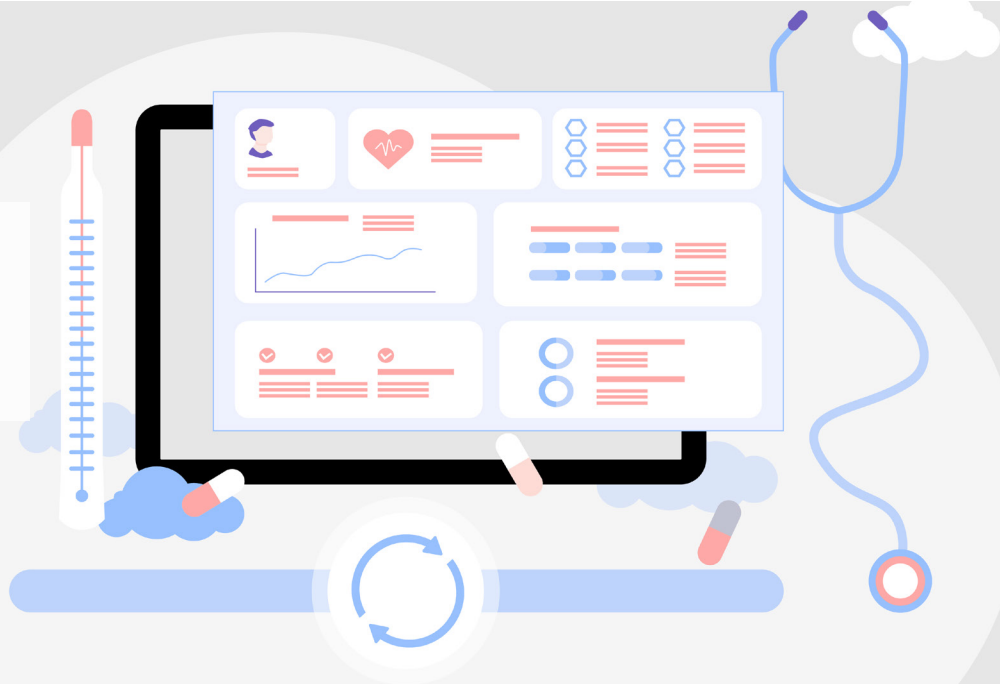


Telematikinfrastruktur Digitale Vernetzung im Gesundheitswesen



Die medizinische Versorgung pflegebedürftiger Menschen wird professioneller und sicherer, wenn alle Akteure des Gesundheitswesens wie Ärzte, Krankenhäuser und auch Pflegeeinrichtungen die gesundheitsbezogenen Daten der Patienten bzw. Klienten digital austauschen können.

Die Telematikinfrastruktur (kurz: TI) ermöglicht einen solchen Austausch, und zwar ohne Abstriche bei der Vertraulichkeit der besonders schützenswerten Inhalte zu machen. Die bevorstehende Anbindung der Pflegebranche ist ein wichtiger Meilenstein bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens, die Leistungserbringer und Kostenträger enger miteinander verzahnt.

TI – eine kurze Erläuterung

Telematik vereint die Begriffe Telekommunikation und Informatik und beschreibt eine Technik, die den sicheren und verschlüsselten Informationsaustausch durch eine direkte Verknüpfung verschiedener IT-Systeme ermöglicht. Mithilfe der TI werden beispielsweise Praxisverwaltungssysteme von Haus- und Fachärzten mit der Pflegeplanungssoftware in ambulanten oder (teil-)stationären Einrichtungen vernetzt und durchgängig digitale Informationsprozesse ermöglicht.

Teilnehmende Akteure

Die TI ist bereits seit 2019 bei Ärzten, Zahnärzten und Psychotherapeuten im Einsatz. Sukzessive schließen sich auch Krankenhäuser, Apotheken und Krankenversicherungen an das Netzwerk an. Auch Pflegeeinrichtungen sollen zeitnah von den zahlreichen Vorteilen der TI profitieren, die Kosten der Anbindung sowie die laufenden Betriebskos-

ten werden von der Pflegeversicherung nach § 106 DVG (Digitale-Versorgungs-Gesetz) pauschalisiert erstattet.

Technische Voraussetzungen

Für den Zugang zur TI sind einige technische Komponenten erforderlich. Eine davon ist der sogenannte Konnektor, ein spezieller Router, welcher Ihr IT-System mithilfe eines verschlüsselten Virtual Private Networks (VPN) sicher an die TI anbindet. In Kombination mit einem zertifizierten Chipkarten-Lesegerät – auch eHealth-Terminal genannt – können sich Leistungserbringer und Patienten ausweisen und die Anwendungen der TI gemäß eines Berechtigungskonzepts nutzen.

Auch Ihre Pflegeplanungssoftware muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen, um Informationen direkt aus der TI empfangen bzw. an andere Teilnehmer übermitteln zu können. MediFox engagiert sich aktuell in dem Modellprogramm zur Einbindung der Pflegeeinrichtungen in die Telematikinfrastruktur nach § 125 SGB XI, um frühzeitig wichtige Erfahrungen zu sammeln und Ihnen zukünftig eine Komplettlösung anbieten zu können.

Anwendungen der Telematikinfrastruktur

Schon heute werden die Stammdaten der Versicherten auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) gespeichert und können auf Knopfdruck in Praxisverwaltungssysteme übertragen, verifiziert und bei Bedarf aktualisiert werden. Zudem können auf dieser Karte auf Wunsch auch Medikationspläne und Notfallinformationen gespeichert werden. Ergänzt wird die eGK durch die elektronische Patientenakte (ePA), die allen gesetzlich Versicherten ab 2021 von ihrer Krankenkasse zur Verfügung gestellt

wird. In der ePA können Gesundheitsdaten wie Befunde, Diagnosen, Behandlungsberichte, Impfungen, Arztbriefe und weitere Dokumente abgelegt und von dafür autorisierten Personen eingesehen werden.

Die Versicherten entscheiden dabei selbst über Art und Umfang der in der ePA gespeicherten Daten und wer Zugriff auf diese erhält. Der Kommunikationsstandard KIM (kurz für Kommunikation im Medizinwesen) ermöglicht die sichere und barrierefreie digitale Kommunikation zwischen verschiedenen Leistungserbringern und mit Kostenträgern.

So kann ein Facharzt beispielsweise einen Arztbrief sicher verschlüsselt direkt aus der Praxissoftware über das KIM-Adressbuch vollständig digital – und nicht wie bisher, umständlich per Fax – an den behandelnden Hausarzt übermitteln.

Mehrwert der Telematikinfrastruktur

Eines vorweg: Die Anbindung der Pflegeberufe an die TI steht noch ganz am Anfang; aktuell werden die technischen wie auch prozessualen Grundlagen geschaffen. Parallel dazu werden die verschiedenen Anwendungen kontinuierlich weiterentwickelt und der Leistungsumfang der TI sukzessive ausgebaut. MediFox hat den Entwicklungsprozess genau im Blick und wird Sie informieren, sobald die technische Umsetzung bei Ihnen erfolgen kann.

Die Vorteile eines durchgehend digitalen Informationsaustausches liegen bereits jetzt klar auf der Hand:

- Die TI ermöglicht sektorenübergreifend eine standardisierte und vor allem sichere Datenübertragung zwischen den Leistungserbringern und Kostenträgern im Gesundheitswesen und damit effizientere Arbeitsabläufe. So können beispielsweise Verordnungen von Ärzten digital an Pflegeeinrichtungen übermittelt und nahtlos, ggf. sogar automatisiert weiterverarbeitet werden. Das reduziert Ihren Verwaltungsaufwand und lässt mehr Raum für pflegerische Aufgaben.
- Die bidirektionale Schnittstelle ermöglicht sowohl das Empfangen als auch das Übermitteln von Gesundheitsdaten, wovon alle Akteure und zuvorderst der Patient profitieren und Fehler aufgrund von veralteten oder unvollständig vorliegenden Informationen vermieden werden.
- Die Pflege der Patientenakte im Verwaltungssystem wird mithilfe der ePA ein gutes Stück komfortabler, da – eine entsprechende Berechtigung vorausgesetzt – sämtliche relevanten Daten zum Status bzw. Behandlungsfortschritt des Patienten mit einem Klick übertragen werden können.

- Die TI ermöglicht perspektivisch auch die direkte Übermittlung von Überleitungsinformationen an Krankenhäuser ebenso wie den elektronischen Empfang von Entlassungsdokumentationen sowie deren automatische Übertragung in das Pflegeverwaltungssystem.

Die Vorteile Ihrer Klienten bzw. Bewohner

Zuvorderst profitieren die Pflegebedürftigen selbst von dem gesicherten Austausch Ihrer Gesundheitsdaten zwischen den Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Beispielsweise können nicht erforderliche oder sogar sich gegenseitig negativ beeinflussende Behandlungen vermieden werden, indem sowohl frühere als auch aktuelle Maßnahmen zentral dokumentiert sind und von entsprechend Berechtigten eingesehen werden können.

Indem Pflegeeinrichtungen über die eGK beispielsweise Medikationspläne abrufen und jederzeit informiert handeln können, verbessert sich die Pflegequalität nachhaltig. Umfangreiche Kontrollmöglichkeiten schaffen zudem auch Transparenz darüber, von wem, zu welchem Zweck und in welchem Umfang die eigenen Daten verwendet werden und beugen Missbrauch vor.

Fazit

Die durchgehende Digitalisierung der sektorenübergreifenden Kommunikation und interdisziplinären Abläufe erlaubt nicht nur ein höhere Ergebnisqualität zum Wohle der Pflegebedürftigen, sondern wird künftig auch Pflegenden in Ihrer Arbeit entlasten. Die digitale Vernetzung aller Leistungserbringer bietet weitreichende Chancen, nicht nur für die Zukunft der Pflegebranche und repräsentiert einen Meilenstein in Bezug auf die Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens.

Pflegeeinrichtungen, die sich proaktiv mit dem Thema auseinandersetzen, werden mit als erste von den sich bietenden Vorteilen profitieren und sich im Markt profilieren können.

Sie möchten auch in Zukunft von MediFox über Neuheiten bei der Entwicklung und Anbindung der Telematikinfrastruktur informiert werden?

Dann tragen Sie sich einfach für weitere Informationen bei uns ein!

 **HIER EINTRAGEN UND INFORMIEREN!**